

Erfahrungsbericht

ERASMUS in Coimbra, Portugal - Wintersemester 2012/2013

Master of Ecology

Vorbereitung

Ich entschloss mich ein Auslandssemester über das europäische Mobilitätsprogramm ERASMUS an der Universität Coimbra in Portugal zu absolvieren. Die Koordinierung mit dem Akademischen Auslandsamt an der Brandenburgischen Technischen Universität war problemlos. Die Informationsveranstaltungen sind sehr hilfreich und das Personal äußerst kompetent. Nachdem ich mir mein Wunschland ausgesucht hatte, mussten Empfehlungsschreiben her. Das hatte sich jedoch als leichter herausgestellt, als ich dachte.

Nachdem diese erste Hürde erledigt war, musste ein sogenanntes Learning Agreement von mir durch Beratung des Fachkoordinators erbracht werden und durch alle Beteiligten Institutionen unterzeichnet werden. Im Learning Agreement werden die Lernziele des Studenten für das Auslandssemester schriftlich festgehalten. Einfacher ausgedrückt ist diese eine Absichtserklärung des Studenten bestimmte Fächer an der Gasthochschule zu belegen. Dieses Learning Agreement kann vor Ort noch abgeändert werden.

So kam es schließlich, dass ich im September 2012 Deutschland gen Portugal verließ. Ich bin mit dem Flugzeug angereist. Das ist zwar die billigere Variante, wenn man früh bucht, jedoch möchte ich jedem raten der die Möglichkeit hat mit Auto anzureisen, dies auch zu tun. Es ist sehr praktisch Portugal mit dem Auto zu erkunden. Im Sommer sind die Mietpreise für Autos um ein vielfaches teurer als im Winter. Außerdem lassen sich über die einschlägigen Webseiten auch Mitfahrer finden womit die Spritkosten geteilt werden.

Universidade de Coimbra

In Coimbra angekommen, bestätigte sich mein erster Eindruck über den Verwaltungsapparat der Universität Coimbra. Sehr freundlich und zuvorkommend, jedoch außerordentlich langsam und unorganisiert. Es wurden diverse Dokumente in vielfacher Ausführung benötigt, die wiederum von unterschiedlichen Personen unterzeichnet werden mussten. Zusätzlich entsprachen die im Internet veröffentlichten Kurse nicht mit den tatsächlich angebotenen Kursen überein, sodass ich gezwungen war, mein Learning Agreement – also jenes Dokument in dem zwischen Student und beiden Universitäten die zu belegenden Kurse verankert werden, zu ändern.

Nach Ankunft in Coimbra waren schließlich noch einige Anstrengungen notwendig um alle bürokratischen Hürden zu meistern. Man bekommt als Erasmus-Student einen Koordinator vor Ort, der einem durch den Dschungel helfen kann. Jedoch kann dieser auf die ihm gegebenen Informationen auch nicht immer vertrauen. Ich hatte zwar Sprachkurse belegt, doch vertraute ich meinen Fähigkeiten nicht vollends und hatte vor, nur englische Kurse zu belegen. Am Ende waren nur zweieinhalb von fünf Kursen auf Englisch, was sich leider auch in meinen Noten widerspiegelt. Zwar bemühen sich die Professoren einem jeden Wunsch zu erfüllen, doch die südliche Mentalität sorgt für einige Überraschungen.

Die Universität gilt als eine der ältesten in Europa. Sie lebt von Ihrem hervorragenden Ruf. Diesen kann ich jedoch leider nur teils bestätigen. Im Bereich der Biologie gibt es erhebliche Schwankungen von Professor zu Professor – was das Niveau angeht. Zwar ist die Größe der Gruppen erfrischend klein und es kann schnell ein enger Kontakt zum Professor bzw. zu den Kommilitonen aufgebaut werden, die Qualität der Lehre erscheint mir in Deutschland jedoch höher.

Die Universität ist auf jeden Fall sehr um die vielen Erasmus-Studenten bemüht. Kurz vor Beginn des Semesters (Anfang September) wird ein Welcome-Day veranstaltet, der auf jeden Fall sehr empfehlenswert ist. Nach der Begrüßung bekommt man eine Führung durch die alte Universität (das erste Königsschloss Portugals) und natürlich die wichtigsten Sachen erklärt. Außerdem gibt es einen vierwöchigen vorbereitenden Sprachkurs, zu dem man in verschiedenen Niveaustufen eingeteilt wird (1-3). Dieser Kurs ist sehr empfehlenswert, da man wirklich sehr viel lernt und 6 ECTS für ihn

bekommt. Außerdem lernt man so sehr schnell die vielen anderen Erasmus-Studenten kennen.

Am besten redet man am Anfang des Semesters aber erst einmal mit den Professoren, damit die wissen, dass ausländische Studenten in ihren Kursen sitzen, über Sprach- und Verständnisprobleme, etc. Die meisten sind sehr nett und hilfsbereit. Außerdem sind die Kurse fast immer sehr klein (manchmal sind es nur 15 Leute).

Wohnen

Vor Antritt wurde mir angeboten die ersten Wochen in einem Wohnheim der Universität unter zu kommen. Diesen Service habe ich nicht in Anspruch genommen, was hauptsächlich damit zu tun hat, dass ich es verpennt habe. Das war aber schließlich auch kein Problem. Viele Gaststudenten bekommen einen sogenannten Buddy zugeteilt. Meine Tania war äußerst hilfreich. Ich hatte mir für die ersten 3 Tage ein Hostel gebucht. Ich hätte auch nur einen Tag buchen müssen, denn so lange hat es für mich gedauert ein Zimmer in einer WG zu finden. Natürlich mit Tanias Hilfe. Die Mieten sind mit Berlin verglichen niedriger und die Nebenkosten durchaus erschwinglich. Jedoch ist zu beachten, dass es keine Zentralheizungen gibt. Falls du also im Winter nach Coimbra möchtest, kannst du das natürlich tun, aber wenn man eh nur ein Semester bleiben will, nimm das Sommersemester. Dann hast du das wärmere Erlebnis und kannst auch nach *Figueira da foz* schwimmen gehen. Der Zug dort hin kostet 5 Euro hin und zurück. Also fast nichts.

Alltag und Freizeit

Coimbra ist eine Universitätsstadt. Von den einhundertvierzigtausend Einwohnern sind über vierzigtausend Studenten. Die Universität lebt von den vielen Traditionen, die noch sehr gepflegt werden. So kommt es oft vor, dass man Studenten in der alten Tracht begegnet (erinnert sehr an Harry Potter, wobei sch jedoch Harry an Coimbra orientiert hat und nicht anders herum), oder die Gesänge und Schindereien mitbekommt, die die Erstsemester über sich ergehen lassen müssen, wenn die die traditionelle Tracht tragen wollen.

Von Erasmus werden etliche Aktivitäten, Partys und Reisen angeboten. Zusätzlich bietet die AAC (<http://www.academica.pt/>), also sozusagen das Studentenwerk der Uni Coimbra diverse Sport-, Musik- und etliche andere Kurse an. Außerdem finden sich unter den Studenten gerade über facebook immer sehr schnell Gruppen, um Fußball zu spielen, Musik zu machen oder nur zum Strand zu fahren.

Besonders erwähnenswert ist das 10-tägige studentische Fest *Queima das Fitas*, welchen einem Volksfest gleicht. Die Queima das Fitas ist das bedeutendste und berühmteste Studentenfest in Portugal. Es finden zahlreiche Veranstaltungen statt. Begleitet wird die Queima in Coimbra von einem Festival mit vielen Musikveranstaltungen. Highlight ist die Studentenparade. Zu dieser Zeit im Mai ist dann Ausnahmezustand und die Uni wird pausiert. In Wintersemestern gibt es ein vergleichbares Fest, jedoch viel weniger bekannt oder beliebt – *Festa das latas*. Da ich nur im Wintersemester dort war, habe ich also nur dieses besuchen können. Es gibt Fressbuden, viele Konzerte und einen riesigen Dancefloor. Alles natürlich draußen.

Die Portugiesen sind ein sehr aktives Völkchen, was immer für einen Kaffee in der nächsten Bar gut ist. Ein Muss ist auch *Se Velha* (Die Alte), womit eine Kirche gemeint ist und die umliegenden Bars. Bei entsprechendem Wetter ist der ganze Kirchenvorplatz und die umliegenden Straßen verstopft mit Studenten, die alle einen Drink in der Hand haben und sich eine gute Zeit machen.

Du wirst es also nie langweilig haben!